

etwas, innen ziemlich lebhaft glänzend. Umgänge mässig gewölbt, die Mündung wenig schief stehend, länglich eiförmig, nach unten an Weite zunehmend und ziemlich gleichmässig gerundet. Lippe der Spindelsäulenwand deutlich, schmal und gestreckt, das Ende des äusseren Mundsaumes kaum berührend. Mundsaum oben etwas gerundet und dann mit sehr geringer Krümmung nach unten verlaufend.

Córdoba (Republica Argentina), Ende November 1872.

### Erklärung der Abbildungen.

#### Tafel I.

- Fig. 1 u. 2. *Omalonyx unguis* Fer. Thier; Rücken- und Seitenansicht.  
 „ 3—5. Desgl. Schale.  
 „ 6—7. Desgl. Kiefer.  
 „ 8. u. 9. Desgl. Geschlechtstheile. *p.* Ruthe, *p'* die schleifenförmig zusammengelegte, an der Spitze spiralfederartig aufgerollte Verlängerung der Ruthe. *p''* (Fig. 9) kugelförmige Anschwellung derselben. *v. d.* vas deferens; *d.* Drüsenanhang desselben. *d. r.* (Fig. 9) Rinne des Drüsenanhanges zur Aufnahme des vas deferens. *u.* Uterus. *e. d.* Eiweissdrüse. *z.* Zwitterdrüse. *v. e.* Ausführungsgang derselben.  
 „ 10—14. *Omalonyx patera* m.

#### Tafel II.

- Fig. 15—18. *Succ. Burmeisteri* m.  
 „ 19. Desgl. Geschlechtstheile.  
 „ 20—22. *Succ. Rosariensis* m.  
 „ 23. Desgl. Geschlechtstheile.  
 „ 24. *S. labiosa* Phil. var. *cornea*.  
 „ 25. *S. porrecta* m.

## Neue Helix-Arten aus China.

Von

Ed. v. Martens.

*Helix tectum Sinense* n.

Testa perforata, carinata, depresso-trochiformis, albida, superne costis obliquis, retrorsum concaviusculis, aperturac parallelis, interdum furcatis sculpta (interstitia costis paulo

latiora); inferne costulis magis confertis saepius furcatis vel anastomosantibus, usque in perforationem excurrentibus; anfr.  $5\frac{1}{2}$ — $5\frac{3}{4}$ , inde a secundo carina prominente, irregulariter undosa, imbricati, ultimus ad aperturam paulum descendens; apertura diagonalis, rhombeo-securiformis, peristoma incrassatum, margo columellaris et basalis arcuatus, latiuscule reflexus, perforationem semitegens, margo superus ad insertionem strictus, versus carinam expansiusculus, angulo acuto cum basali concurrens.

Diam. maj. 21, min. 17, alt. 11, apert. diam.  $10\frac{1}{2}$ , alt. obliqua 9 Mill.  
 " "  $16\frac{1}{2}$  " 15, " 10, " " 9 " "  $7\frac{1}{2}$  "

Kalkberge unweit Tsi-nan-fu, Hauptstadt der Provinz Shantung, China, zusammen mit *Helix pyrrhizona* Phil. (striatula Müll., fasciola Drap., hier bis 17 Mill. im grossen Durchmesser), *H. Yantaiensis* Crosse und der folgenden, von Ferd. v. Richthofen gesammelt.

Diese Art erinnert auf den ersten Anblick in der Form an *Helix scabriuscula* Dsh. aus Sicilien und *H. delphinula* von Madera; letztere unterscheidet sich sofort durch den weiten Nabel, erstere ist oben flacher, unten mehr gewölbt, ihr Kiel ist nicht so vorstehend, ihr Mundsaum schmaler. Geographisch näher stehen ihr meine *Helix plectotropis* vom Thianschan (Mal. Blätt. Bd. XI. 1864) und *H. Tibetica* Desh. Nouv. Arch. du Mus. 1871 von Mupin im östlichen Tibet, welche seiner Beschreibung nach dieser *plectotropis* sehr ähnlich sein muss; beide sind aber auch durch den weiten Nabel leicht von unserer Art zu unterscheiden.

### *Helix Richthofeni* n.

Testa anguste umbilicata, globoso-turbinata, striatula, alba; anfr. 5, convexi, sutura mediocri discreti, ultimus rotundatus, interdum fascia peripherica subdiaphana obsolescente ornatus, antice descendens; apertura parva, parum obliqua, lunato-orbicularis, incrassata; peristoma crassum,

marginibus callo tenui junctis, supero et externo subrectis, columellari reflexiusculo.

Diam. maj. 10, min.  $8\frac{1}{2}$ , alt. 8, apert. diam. 5, alt.  $4\frac{3}{4}$  Mill.

Kalkberge bei Tsi-nan-fu, mit der vorigen, Ferd. v. Richthofen.

Diese Art erinnert etwas an die bedeutend grössere *H. vittata* Müll., andererseits an *H. Berlanderiana*, ist aber von beiden durch tiefere Naht und die verhältnissmässig kleine dickwandige Mündung sofort zu unterscheiden. Unter den mir bekannten chinesischen Arten stehen ihr *Tschifuensis* und *Arcasiana* (*Crosse Journ. de Conch. XII 1864. pl. 12. fig. 5 und 6*) nahe, erstere ist in Grösse und Mündungsform ähnlich, aber entschieden weiter genabelt und flacher, letztere in Gesammtform und Färbung doch etwas höher, konoidisch, grösser und ihr Mundsaum nicht so dick.

---

## Eine Excursion auf den Monte Pellegrino.

Von

Dr. W. Kobelt.

In der im reichsten Vegetationsschmucke prangenden Ebene von Palermo, der Concha d'oro, erheben sich steil und von allem Grün entblöst zwei gewaltige Felsenmassen, nach Osten der Monte Catalfano, nach Westen der Monte Pellegrino, Jedem; der Palermo einmal gesehen, unvergesslich durch ihre reizende Formen. Beide waren noch in der Tertiärzeit Felsinseln, wie es Capri heute in der Bucht von Neapel ist; die Ebene trennt sie vollkommen von den Bergen, welche die „Goldmuschel“ nach Süden wie eine Mauer einfassen und rings um ihren Fuss liegen die versteinungsreichen Kalke von Palermo und der Thon von Ficarazzi.

Namentlich der Monte Pellegrino, dessen senkrechte Wände fast unmittelbar aus dem Hafen von Palermo emporsteigen, ist ein beliebtes Ziel für Ausflüge der Fremden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Neue Helix-Arten aus China. 67-69](#)